

Was ist ein Pilzler? ; Statistik der verkauften Pilze im Jahre 1925

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **4 (1926)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von grösserem Interesse für uns Pilzfreunde dürfte der Abschnitt f sein, welcher die *Preisregulierung* behandelt. Das Protokoll weist hierüber nur folgende Angaben auf:

Luzern hat die Bestimmung: «Die von der Kontrolle festgesetzten Höchstpreise dürfen nicht überschritten werden». In der Diskussion wird hervorgehoben, dass auf vielen Märkten einige wenige Verkäufer sich zu einem Trust zusammenschliessen und den übrigen die Preise diktieren. So sehr es wünschenswert wäre, dies zu verhüten, so ist doch im allgemeinen eine *Einmischung der Kontrolle in die Preisverhältnisse* nicht empfehlenswert, die Wechselwirkung von Nachfrage und Angebot erzeugt meist automatisch ganz annehmbare Preisverhältnisse.

Damit scheint diese Frage ihre Erledigung gefunden zu haben. Nach meinem Dafürhalten hätte jedoch auch in dieser Beziehung eine Umfrage gehalten werden sollen, die in der Weise ergänzt werden könnte, dass auch das jeweilen auf den Markt gebrachte Quantum jeder Art festgestellt würde. Wenn schliesslich den Kontrollorganen vielenorts an solchen Feststellungen wenig gelegen ist, wären sie doch dazu angetan, die Wichtigkeit des *Pilzkonsums in volkswirtschaftlicher Hinsicht* darzutun. Vereinzelt finden sich solche Angaben freilich vor, wie aus den Einsendungen in unserer Zeitschrift ersichtlich ist, aber eine *alle Märkte umfassende Statistik* wäre sicher gut angebracht.

Infolge der vorgerückten Zeit mussten die Abschnitte g und h von Traktandum 3 zurückgelegt werden, und fand nur noch Abschnitt i: *Künftiges Vorgehen* Berücksichtigung. Durch die Bestimmung von *Zürich als Vorort* und durch die Wahl eines *ständigen Präsidenten* in der Person von Herrn Prof. *Schinz* erhielt die Vereinigung den Charakter einer festen Organisation. Als solche wird sie künftig die Vertreter der schweiz. Kontrollstellen

alljährlich zu einer Zusammenkunft nach Art der hier besprochenen zusammenberufen, die Resultate der Umfragen und die daraus erwachsenden Anträge entgegennehmen und die zweckdienlich erscheinenden Beschlüsse fassen. Dabei herrscht die Meinung vor, dass die Kontrollorgane sich dafür verwenden sollen, die zustehenden Gesundheitsbehörden zur Uebernahme der Kosten der Teilnehmer zu veranlassen und auch an die Unkosten der als Vorort bezeichneten Stelle eine bescheidene Subvention zu leisten.

In der anschliessenden *freien Aussprache* schlägt Herr *Schleicher*—Genf vor, es möchte dahin gewirkt werden, dass die Pilzexperten in Zukunft ein Examen zu bestehen haben sollen. Diesem Vorschlag kommt sicher eine grössere Bedeutung zu, als allgemein angenommen wird, doch stehen ihm nicht unerhebliche Schwierigkeiten gegenüber. Eine solche Prüfung wäre unbedingt gerade an vielen von denjenigen Orten notwendig, die sich den Zusammenkünften der Kontrollorgane entgegensetzen, oder doch die Teilnahme ihrer Vertreter an solchen als überflüssig erachten. Es könnte sonst nicht vorkommen, dass trotz Kontrolle, nur einiger Zufälligkeiten wegen, Knollenblätterpilze auf dem Markte verkauft werden, wie dies vor einigen Jahren in Nyon der Fall war. Dieser unglückliche Vorfall kostete damals einigen Menschen das Leben.

Dem Wunsche von Herrn *Huber*—Winterthur, das Protokoll der Zusammenkunft möchte in der Zeitschrift für Pilzkunde veröffentlicht werden, ist hierdurch zum Teil entsprochen worden. Nachdem sich unser Zentralpräsident Herr *Duthaler*—Bern noch über die Zusammenarbeit zwischen Verein für Pilzkunde (V. f. P. K.) und Vereinigung der amtlichen Pilzkontroll-Organen (V. A. P. K. O.) ausgesprochen hatte, wurde die Versammlung geschlossen. Die nächste Zusammenkunft wird im November 1926 in Olten stattfinden.

Was ist ein Pilzler?

Ein in Wäldern herumschmöckerndes,
Mitunter im Wirtshaus höckelndes,
Gewöhnlich Natur liebendes,
Bisweilen Durst schiebendes,

Nach Schwämmen lechzendes,
Doch Sorgen vergessendes,
Auch jassendes,
Spassendes,

Fröhliches —
Korb herumtragendes,
Sich damit plagendes,
Viel sich bückendes,
Pilze pflückendes,
Freude erlebendes,
Schliesslich heimstrebendes,
Dann schmatzendes,
Schmalzendes,
Praktisches —

Offtmals sinnendes,
Ein wenig auch spinnendes,
Aus Büchern ratendes,
Dann wichtig tatendes,
Autoren bekrittelndes,
Arten umstrittelndes,
Gedanken verrenkendes,
Nachdenkendes,
Eigenartiges Individuum!

W. H. Zch.

Statistik der verkauften Pilze im Jahre 1925.

von Ch. Wyss, Lebensmittelinspektor in Bern.

	Quantität in kg	Preis à Fr.	Gesamterlös Fr.
Morcheln (<i>Morchella</i>) 3500 Ketten		— .70	2,450.—
Märzellerlinge (<i>C. marzuolus</i>)	139.000	3.—	417.—
Maipilze (<i>T. Georgii</i>)	5.000	3.—	15.—
Eierschwämme (<i>C. cibarius</i>)	10,846.800	4.—	43,387.20
Steinpilze (<i>B. edulis</i>)	994.000	4.—	3,976.—
Eichhase (<i>P. ramosissimus</i>)	21.100	3.—	63.30
Semmel- und Stoppelpilze (<i>P. confluens</i> , <i>H. repandum</i>)	667.400	3.—	2,002.20
Feldchampignons (<i>Ps. campestris</i>)	21.600	4.—	86.40
Mooschampignons (brauner) (<i>Ps. silvatica</i>)	1,096.000	3.—	3,288.—
Ziegenbart (<i>Ramaria</i>)	267.100	2.—	534.20
Brätling (<i>L. volemus</i>)	10.000	2.—	20.—
Reizker (<i>L. deliciosus</i>)	76.200	2.—	152.40
Schafeuter (<i>P. ovinus</i>)	17.800	2.50	44.50
Habichtpilz (<i>H. imbricatum</i>)	4.200	2.—	8.40
Scheiden-Runzling (<i>A. vaginata</i>)	9.900	2.—	19.50
Zierlicher-Röhrling (<i>B. elegans</i>)	1.700	2.—	3.40
Maronen-Röhrling (<i>B. badius</i>)	0.300	2.—	— .60
Sand-Röhrling (<i>B. variegatus</i>)	0.500	2.—	1.—
Rotfuss-Röhrling (<i>B. chrysenteron</i>)	5.500	2.—	11.—
Rothaut-Röhrling (<i>B. rufus</i>)	2.200	2.—	4.40
Butter-Röhrling (<i>B. luteus</i>)	4.000	2.—	8.—
Schmerling (<i>B. granulatus</i>)	0.800	2.—	1.60
Schmierling (grosser) (<i>G. glutinosus</i>)	6.000	2.—	12.—
Krause Glucke (<i>Sp. crispa</i>)	0.500	3.—	1.50
Eispilz (<i>Fr. gelatinosus</i>)	8.800	2.—	17.60
Rotbrauner Gallertpilz (<i>G. rufus</i>)	3.300	2.—	6.60
Geselliger Ritterling (<i>T. conglobatum</i>)	1.800	2.—	3.60
Keuscher Ritterling (<i>L. pudorinum</i> ? Red.)	3.900	1.50	5.85
Nackter Ritterling (<i>T. nudum</i>)	7.300	2.—	14.60
Nebelgrauer Trichterling (<i>Cl. nebularis</i>)	29.500	2.—	59.—
Bovisten (<i>Lycoperdon</i>)	3.200	2.—	6.40
Schopftintling (<i>C. comatus</i>)	13.200	2.—	26.40
Keulenhändlerling (<i>Cl. pistillaris</i>)	0.300	1.50	— .45
Parasolpilz (<i>L. procera</i>)	0.400	1.50	— .60
Gelbe Kratarelle (<i>Cantharellus</i>) ? Red.	1.100	2.—	2.20
Trompeten-Pfifferling (<i>Cr. infundibuliformis</i>)	228.300	2.—	456.60
Schweinsohren (<i>C. clavatus</i>)	0.800	1.50	1.20
Totentrompete (<i>Cr. cornucopioides</i>)	143.400	1.50	215.10
	Kg. 14,642.900		57,327.—